

Der alte Blücher.

1. Vom jungen Blücher und wie er Husar geworden.

Wenn ich dem aufmerksamen Leser vom alten Blücher erzählen will, so wird er schon von selbst wissen, daß Vater Blücher nicht als ein alter Blücher auf die Welt gekommen ist, sondern daß er auch ein Kind war, wie der Leser etwa, und daß er da also ein junger Blücher gewesen. Vom jungen Blücher müssen wir zuerst erzählen. Blücher's Vater war auch ein Soldat und zwar ein Rittmeister unter den Hessen-Casselschen Truppen. Im Jahre 1742 am 16. Dezember wurde ihm in der Stadt Kostock, im Mecklenburgischen, ein Sohn geboren, dem er in der heiligen Taufe die zwei schönen Namen Gerhard Lebrecht beilegen ließ. Aus diesem Gerhard Lebrecht von Blücher ist in der Folge der berühmte Blücher, Fürst von Wahlstatt, geworden. Der kleine Lebrecht hatte eine Schwester, die wohnte auf der Insel Rügen und war dort verheirathet. Einst besuchte er dieselbe mit seinem Bruder. Da sah er ein Schwedisches Husaren-Regiment. Die Husaren gefielen ihm so sehr, daß er mit seinem Bruder gleich Dienst nahm. Blücher war erst 14 Jahre alt. Ein guter Haken krümmt sich bei Zeiten, und man kann wohl mit Recht sagen: dem Blücher war der Soldat angeboren. Dazumal war der 7jährige Krieg eben ausgebrochen und Blücher zog mit gegen die Preußen. Da that er sich bei allen Gelegenheiten recht hervor, und wenn man beim Plänkeln an die Preußen kam, so forderte er sie heraus, wie der kleine David den großen Goliath. Nur mit dem Unterschiede, daß der kleine Blücher dabei fluchte und tobte. Es ging ihm aber auch darnach. Uebermuth thut nimmer gut. Bei Sukow an der Ufer kriegten